
Exklusive Presseankündigung: Tag der bedrohten Anwältin und des bedrohten Anwalts am 24. Januar 2024

Sehr geehrte Journalistinnen und Journalisten,

mit der Auspeitschung von Frauen, Streit über Öltanker im Golf von Oman oder der Finanzierung des Hamas-Terrors in Gaza macht der Iran täglich Schlagzeilen – weniger wissen wir über die rechtliche Lage und die Arbeit von Anwält*innen in der Islamischen Republik. Aus erster Hand darüber berichten kann der Rechtsanwalt Sina Yousefi. Er hat es geschafft, dem Gewaltregime und dem Gefängnis zu entkommen.

Jetzt ist Yousefi in Berlin und steht für Interviews zur Verfügung (auf Wunsch exklusiv, mehr Infos zur Person s.u.). Möglich ist ein Gespräch vor oder auf unseren Veranstaltungen zum Tag der bedrohten Anwältin und des bedrohten Anwalts (Termine s.u.). Dieser widmet sich dieses Jahr dem Iran. Dort hatte der Tod von Jina Masha Amini 2022 landesweite Proteste ausgelöst, denen das Regime mit grausamer Gewalt begegnet. Mindestens 600 Menschen wurden im vergangenen Jahr [hingerichtet](#), Menschenrechte werden massenhaft verletzt.

„Ausgerechnet im Iran, wo sie so bitter nötig wäre, ist anwaltliche Vertretung nur noch schwer möglich“, erklärt Peer Stolle, Rechtsanwalt und Vorstandsvorsitzender des RAV. Das Mullah-Regime handele willkürlich und die Anwält*innen selbst würden verfolgt. Ihnen werde oft das gleiche vorgeworfen wie ihren Mandant*innen, so Stolle. Mindestens fünf Anwält*innen sitzen im Iran derzeit im Gefängnis. Einer davon ist [Amirsalar Davoudi. Für ihn hat der RAV eine Patenschaft übernommen](#). „Unser Kollege Amirsalar Davoudi und alle anderen Kolleg*innen müssen freigelassen werden“, fordert der RAV-Vorstandsvorsitzende. „Rechtsanwält*innen, die einfach nur ihre Arbeit machen, gehören nicht ins Gefängnis – weder im Iran noch in irgendeinem anderen Land der Welt“, so Stolle weiter. Stolle weist zudem auf Deutschlands Verantwortung hin: „Demokratische Rechtsstaaten tragen eine Mitschuld an der Unterdrückung, wenn sie weiterhin Wirtschaftsbeziehungen und Handel mit dem Gewaltregime zulassen“, kritisiert Stolle. Er fordert von der Bundesregierung ebenso wie von deutschen Unternehmen: „Keine Zusammenarbeit mit dem Regime, bis alle gefangenen Anwält*innen frei sind! Der Iran muss die Menschenrechte achten.“

Veranstaltungen des RAV:

- 23. Januar, 18 Uhr: [Informationsveranstaltung](#) des RAV in Berlin zusammen mit der Berliner Rechtsanwaltskammer und dem Deutschen Anwaltverein (DAV). Rechtsanwalt Sina Yousefi berichtet, wie das iranische Regime gegen Rechtsanwält*innen vorgeht. Ort: Littenstr. 9, 4. Etage, 10179 Berlin. Einlass ab 17.30, für Übersetzung ist gesorgt.
- 24. Januar, 13 Uhr: **RAV-Kundgebung** in Robe vor der iranischen Botschaft in Berlin und Übergabe des **neuen EDA-Reports** zur Situation von Rechtsanwält*innen im Iran. Ort: Kreuzung Podbielskiallee/Drygalskistraße, Berlin.
- 24. Januar, 17 Uhr: Mit einer **Performance**, einer Videoinstallation und einem Fachgespräch macht der RAV in Hamburg auf das Thema aufmerksam. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem *Verein Interkulturelle Werkstatt e.V.* statt. Ort: Kölibri/GWA, Hein-Köllisch-Platz 12, 20359 Hamburg.

Der Tag der bedrohten Anwältin und des bedrohten Anwalts wird jeden 24. Januar in mehreren Städten, Ländern und Kontinenten abgehalten. [Vergangenes Jahr war der Tag Afghanistan gewidmet](#). 2022 ging es um Kolumbien. Etabliert haben den Aktionstag 2009 die Europäischen Demokratischen Anwältinnen und Anwälte (EDA), die damit einem Mord von 1977 gedenken: Damals töteten Faschisten drei Gewerkschaftsanwälte in deren Kanzlei in Madrid.



„Der Iran verletzt das internationale Recht“

„Im Jahr 2009 war der Iran schon mal das Fokus-Land, doch 15 Jahre später ist die Lage weiterhin katastrophal“, erklärt Nasrin Karimi. Die in Teheran geborene und in Berlin tätige Rechtsanwältin ist Mitglied im RAV und Expertin für deutsch-iranisches Recht sowie für Familien- und Erbrecht. „Das iranische Regime verletzt seit seiner Entstehung durchweg das Recht auf ein faires Verfahren und das Recht auf Verteidigung.“ Und das, obwohl der Iran seit 1975 Mitglied des Internationalen Pakts über bürgerliche und Politische Rechte (ICCPR) ist.

Karimi betont: „Je entschlossener Anwälte für ihre Unabhängigkeit kämpfen, desto stärker werden sie verfolgt. Aufgrund der verschärften Regelungen der Strafprozessordnung sind politische Gefangene gezwungen, sich an Anwälte zu wenden, die die Oberste Justizbehörde des Landes als ‚Vertrauensanwälte‘ zugelassen hat. Die sind nicht unabhängig.“

Mehr über das Justizsystem des Iran, die Praxis der Rechtsprechung und vor allem über Alltag und Arbeitsbedingungen von Anwält*innen im Iran erfahren Sie bei unseren Veranstaltungen, zu denen wir sie herzlich einladen!

Weitere Informationen:

- Resolution des RAV gegen Repression im Iran: <https://www.rav.de/publikationen/rav-infobriefe/infobrief-125-2023/rav-kongress-verabschiedet-resolution-gegen-repression-im-iran>
- Website der Europäischen Demokratischen Anwält*innen (EDA) mit dem Report von 2023: <http://www.aeud.org/tag/endangered-lawyer/>
- Neuer EDA-Report über Iran erscheint zum 24.1.24 hier: <http://dayoftheendangeredlawyer.eu/>, auf Anfrage vorab per E-Mail erhältlich

Kontakt:

Dr. Peer Stolle,
Rechtsanwalt und RAV-Vorstandsvorsitzender
E-Mail: stolle@dka-kanzlei.de
Telefon: 030-446 79 216

Nasrin Karimi
Rechtsanwältin und Iran-Expertin des RAV
E-Mail: karimi@impact-avocats.com
Telefon: +491702373352

Informationen zu Rechtsanwalt Sina Yousefi



Name: Sina Yousefi

Fachgebiete: Straf-, Presse-, Menschen- und Bürgerrecht sowie internationales Recht

Herkunft: aus der Stadt Täbriz in der Provinz Ost-Aserbaidschan

Politische Verfolgung: Sina Yousefi wurde im Iran aufgrund seiner Tätigkeit als Anwalt verfolgt. Erstmals verhaftet wurde er im Iran am 12.10.2022. Nach einer 13-tägigen Haft kam er gegen Zahlung einer Kaution frei. Aus diesem Grund musste er den Iran am 12.12.2022 in Richtung Türkei verlassen.

Vorwürfe: Ihm wurde Propaganda gegen die Islamische Republik sowie die Gründung eines Komitees zur Verteidigung von politisch Verfolgten und politischen Gefangenen innerhalb der Rechtsanwaltskammer der Provinz Ost-Aserbaidschan vorgeworfen.

Flucht: Er verließ das Land, als er erfahren hat, dass er für die genannten Tatbestände zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt worden war.

Anhaltende Verfolgung: Auch nach seiner Flucht aus dem Iran wurden zwei weitere Gerichtsverfahren gegen ihn geführt, in denen ihm Verbreitung von Unwahrheiten gegen das Regime sowie Aktivitäten zum Umsturz des Regimes vorgeworfen wurde. Mit zwei weiteren Urteilen wurde er zu einer Haftstrafe von zunächst drei Monaten und später zu einem Jahr verurteilt, nachdem er über die gesetzlichen Verfahrensverstöße berichtet hatte, die zur Hinrichtung von drei politischen Gefangenen geführt hatten.

Aktueller Status: Sina Yousefi lebt mit seiner Frau und seinem Kind seit 12.03.2023 als anerkannter Flüchtling in Berlin. Er spricht Persisch, Türkisch und lernt Deutsch.

Ansprechperson und Dolmetscherin: Nasrin Karimi, Telefon: +491702373352.